

Redwood Business Solutions

Making complex processes easy to manage.

Auf einen Blick

Industrie

- Kommunaler IT-Dienstleister

IT-Landschaft

- SAP® ERP 6 ECC 600
- SAP NetWeaver® 7
- SAP HCM
- SAP Central Process Scheduling by Redwood

Haupt Herausforderung

- Komplexe Lohn- und Gehaltsabrechnung der Kommunen
- Ablösung Abrechnungsprogramm Paisy
- Einführung des Kommunalen Masters
- Tausende Varianten
- Flexible und einfache Administration

Die Lösung

- SAP CPS als integrierte Lösung
- Single Point of Administration,
- Alerting & Monitoring
- Gesicherte Ausführung der Abrechnung
- dynamische Variantenmanipulation zur Laufzeit

Hauptnutzen

- Pflege von über 140 Buchungskreisen an einem zentralen Punkt
- jederzeitige Transparenz über den Bearbeitungsstand
- Hohe Flexibilität durch die automatische Parametrisierung der Varianten
- Enorme Risikominimierung durch Verminderung manueller Eingaben



Gehaltsabrechnungen mit SAP HCM und SAP Central Process Scheduling bei der citeq, Münster



Die Ausgangssituation

Die citeq ist der IT-Dienstleister der Stadt Münster und weiterer Kommunen. Zu den Dienstleistungen, die durch die citeq erbracht werden, gehört unter anderem die Gehaltsabrechnung für 120 Arbeitgeber im öffentlich-rechtlichen, meist kommunalen, Umfeld. Insgesamt werden etwa 20.000 Tarifbeschäftigte, Beamte und Versorgungsempfänger abgerechnet.

Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen an ein ganzheitliches IT-Angebot in den personalbewirtschaftenden Abteilungen sollte das bisher eingesetzte reine Abrechnungssystem durch SAP HCM abgelöst werden.

Damit stand die citeq vor der Aufgabe, für monatlich 180 selbständig abzurechnende Einheiten einen automatisiert ablaufenden RZ-Betrieb zu implementieren. Diese abzurechnenden Einheiten beschäftigen zwischen einem und 5.000 Bediensteten. Für dieses sehr heterogene Kundenumfeld wurde traditionell ein umfassender, weit über die eigentliche Abrechnung hinausgehender, Service geboten, der unter allen Umständen beibehalten werden sollte.

Das ging nur mit einer leistungsfähigen Jobsteuerungs-Software, die mit SAP CPS gefunden wurde.

Die Alternativlösung

Untersucht wurden eine eigenentwickelte Schedulinglösung sowie die Process Workbench der SAP.

Weder jede einzelne noch eine Kombination beider Lösungen deckten die Anforderungen an die zu entwickelnden komplexen Verarbeitungsprozesse ab.

Beispiele: Die Möglichkeit der Variantenmanipulation (jede der 180 Abrechnungseinheiten benötigt eindeutige Ablaufvarianten einer Vielzahl von SAP-Programmen); oder die Berücksichtigung von vor- oder nachgelagerten

“Durch die Lösung HCM in Verbindung mit SAP CPS konnten wir eine drastische Risikominimierung durch Reduktion manueller Eingaben erzielen und zudem den Pflegeaufwand für die Varianten wesentlich verringern.”

Grazyna Niggemann
citeq

Redwood Business Solutions

Making complex processes easy to manage.

Verarbeitungsinformationen für die weitere Ablaufsteuerung (z. B. die Übergabe einer Job-ID an ein Folgeprogramm)

Die Problematik/ Aufgabenstellung

Die Herausforderung lag darin, das heterogene Kundenumfeld in eine geeignete SAP-Systemlandschaft zu integrieren. Aus Kostengründen und zur Minimierung des Pflegeaufwandes sah man von einer Eins-zu-Eins-Beziehung Kunde-Mandant ab. Die beiden größten Kunden und ihre jeweils mit betreuten Satelliteneinrichtungen erhielten Mandantenstatus. Alle weiteren Kunden wurden in zwei separaten Mandanten zusammengefasst. Die eigentliche Kunden-ID wurde somit nicht die Mandanten-, sondern die Buchungskreis-Nummer.

Nach der Datenmigration und dem Abschluss des Customizings für die Mandanten/Buchungskreise galt es, die Abrechnungsläufe gemäß der bestehenden Vorgaben zu organisieren. Für insgesamt 140 Buchungskreise mussten die Voraussetzungen für monatlich drei Abrechnungsläufe (Tarifbeschäftigte, Beamte/Versorgungsempfänger, Nachlöhner) geschaffen werden.

Neben dem eigentlichen Abrechnungsprogramm ist eine Vielzahl von Folgeprogrammen notwendig, um die insgesamt ca. 180 Abrechnungseinheiten (viele Buchungskreise haben sowohl Tarifbeschäftigte als auch Beamte) um alle benötigten Abrechnungsergebnisse zu erhalten.

Die Mehrzahl der Programme muss je Buchungskreis ausgeführt werden, um buchungskreisspezifische Daten/Listen zu bekommen. Aufgrund der Vorgaben der SAP ergibt sich jedoch für einige der ABAPs nur die Möglichkeit eines mandantenweiten Laufs. Dadurch werden erhebliche Anforderungen an die Komplexität der umzusetzenden automatisierten Abläufe gestellt. Im Endausbau werden etwa 10.000 Programmaufrufe je Abrechnungsmonat zu organisieren sein.

Der Lösungsansatz

Herzstück der entwickelten Jobsteuerung ist eine Excel-Tabelle, in der je Zeile spezifische Informationen zu einer Buchungskreis/Abrechnungskreis-Kombination stehen.

Für die buchungskreisspezifischen ABAP-Aufrufe wird diese Tabelle mit Hilfe von Java-Scripten ausgelesen. Aus diesen Informationen werden die aktuell benötigten temporären Varianten erzeugt. Im zweiten Schritt wird das ABAP mit diesen Varianten ausgeführt. Dadurch erreicht die citeq, dass die einzelnen Varianten für 180 Abrechnungseinheiten vollautomatisch und monatsaktuell angepasst werden.

Für die ABAPs, die pro Buchungskreis ausgeführt werden, wurden einfache Redwood Skripte geschrieben, die durch diese Tabelle laufen und für jeden Buchungskreis zunächst die entsprechende Variante erzeugen und dann das ABAP mit dieser neuen Variante ausführen.

Bei Änderungen bspw. des Buchungskreises oder der Abrechnungsperioden ist lediglich der Inhalt der Tabelle zu pflegen. Die Prozesskette selbst bleibt unberührt.

Die restlichen ABAP-Aufrufe laufen pro Mandant. Diese wurden in den Steps der Prozessketten viermal (für jeden Mandanten) parallel eingebunden. Sollte nun ein neuer Mandant hinzukommen, so muss hier in der Kette einfach ein fünfter

Aufruf hinzugefügt werden. Bewusst wurde auf Redwood Skripte verzichtet, um im Monitoring der Prozesskette eine bessere Übersicht zu haben. Auch bei diesen ABAPs werden die Varianten durch SAP CPS parametrisiert.

Die Excel Datei muss nach jeder Änderung bzw. Ergänzung in eine CSV-Datei überführt werden, um sie anschließend nach SAP-CPS importieren zu können. Die Pflege dieser Daten liegt bei der citeq.

Im Fehlerfall ist die automatische Benachrichtigung der, mit der Behebung und/oder den Auswirkungen betroffenen, Mitarbeiter per SMS oder E-Mail möglich. Ebenso sind automatische Reaktionen, wie Wiederanlaufverhalten oder Alternativverfahren etc., im System hinterlegt.

Die realisierten Vorteile

Die größten Vorteile für die citeq:

- Handhabbarkeit von ca. 10.000 Programmaufrufen je Abrechnungsmonat
- Ablaufänderungen werden zentral mit allgemeiner Gültigkeit eingegeben
- Hohe Flexibilität durch die automatische Parametrisierung der Varianten
- Drastische Risikominimierung durch Reduktion manueller Eingaben
- Geringer Pflegeaufwand für die Varianten
- Große Übersichtlichkeit im Monitoring
- zentrale Organisation aller Verarbeitungsvorgaben
- automatisierte Reaktionen bei Verarbeitungsfehlern (Wiederanlauf, Benachrichtigung etc.)

